

Vaihinger Zeitung, 19. November 2020



Auch durch Unachtsamkeit kann man in die Abhängigkeit geraten.

Foto: Jamoluk/Pixabay

## Alkohol ist kein Problemlöser

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Vaihingen stellt sich in schwierigen Pandemie-Zeiten. Telefonische Unterstützung momentan möglich. Begleitung auf dem Weg zur zufriedenen Abstinenz.

**VAIHINGEN** (p). „Der Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Vaihingen stellt sich in der schwierigen Zeit der Pandemie vor und macht ein Angebot!“, heißt es in der Pressemitteilung der Selbsthilfegruppe.

Es seien schwere Zeiten für alle angebrochen. Personen, die zu Depressionen neigen, haben es noch schwerer mit Kurzarbeit umzugehen und sich womöglich in den kleinen Wohnungen während der Lockdown-Zeit aufzuhalten. Keine Freunde am Abend treffen zu können oder nicht zu einem schönen Essen in die Gaststätte aufzubrechen – das alles verwirrt und bringt die Gedanken ins Wanken und das bisher tolle Genussmittel wird sehr gefährlich.

In der Pandemiezeit ist der Alkohol so manchem zum Verhängnis geworden und er konsumiert im Übermaß und kommt davon nicht mehr los. So kommt es leicht zu Depressionen und Missbrauch des Alkohols. Es sei festgestellt worden, dass in der momentanen Zeit mehr Alkohol konsumiert und auch missbraucht wird, so manches Treffen in der Öffentlichkeit eskaliere und die Schutzbestimmungen werden ignoriert, heißt es in der Mitteilung des Freundeskreises. Es sei der Griff zu dem Mittel, von dem man meine, es helfe aus depressiven Mo-

menten, aber dem sei eben nicht so. Was bisher eine Belohnung war, endet nun in einem Druckverhalten. So manches Glas Wein oder Sekt wird getrunken, um wieder auf klare Gedanken zu kommen und man meint, das Coronavirus gehe an einem vorbei. Durch Unachtsamkeit ist es auch schon passiert und man ist in eine Abhängigkeit geraten. Die Gedanken an den „Problemlöser“ lassen einen nicht mehr los, dabei ist ein Suchtmittel kein Problemlöser. Lösen kann man es nur dann, wenn man bereit ist, mit jemandem darüber zu sprechen. Dafür steht die Selbsthilfegruppe „Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe“.

Es dürften leider im November keine Gruppenabende gestaltet werden, aber es bestehe die Hoffnung, dass es im Dezember weitergehen kann, so die Selbsthilfegruppe. Der Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Vaihingen hat das Ziel, Suchtkranke auf dem Weg zu einer zufriedenen Abstinenz zu begleiten. Normalerweise ist wöchentlich donnerstags ein Treffen im evangelischen Gemeindehaus, Kirchplatz 5, in Vaihingen.

Der Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Vaihingen ist eine Selbsthilfegruppe Betroffener und deren Angehöriger. Jeder kann jeden befragen und Hilfestellung leis-

ten. Fragen der Befindlichkeit können besprochen werden, so weit es die Person zulässt. Mit der Teilnahme an der Selbsthilfegruppe hat jeder die Möglichkeit, etwas für sich und gegen seine Krankheit zu tun. Die Gruppengespräche sind absolut vertraulich und dürfen nicht nach außen getragen werden. Im gemeinsamen Gespräch kann man erfahren, wie bei Gruppenmitgliedern der Weg aus der Sucht gelaufen ist.

Im Normalfall begleiten den Betroffenen sein Hausarzt und die zuständige Beratungsstelle, hier ist das die Psychosoziale Beratungsstelle, 70806 Kornwestheim, Bahnhofsplatz 10, [www.kreisdiakonieverband-ib.de](http://www.kreisdiakonieverband-ib.de), auf dem Weg in die Abstinenz. Die Gruppe ist dem Landesverband Württemberg Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe angeschlossen.

▪ In der gruppenfreien Zeit stehen Alfons Kirsch, Bernd Gutbrod und das Team zur Beratung per Telefon zum Gespräch bereit. Whatsapp und E-Mail sind ebenfalls möglich. Kontakt: Alfons Kirsch, Telefon 0 70 42 / 145 97, Mobil 01 73 / 313 78 55, E-Mail: [auiKirsch@t-online.de](mailto:auiKirsch@t-online.de) sowie Bernd Gutbrod, Telefon 0 70 42 / 96 04 00.